

Decvs Angelorvm, Oder Zier vnnd Herrlichkeit der Engeln

Haraeus, Franciscus

Coloniae, 1610

22. Von der Weiß der Nahrung vnsers Herren Iesu Christi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81426](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-81426)

Das XXII. Capitel.

Von der Weise der Nahrung vnsers H E R R E N J E S U S C H R I S T .

Sie Speiß vnd Nahrung des H E R R E N J E S U S C H R I S T war schlecht / eynfältig / gering / gemeinlich Brot / Fischlin vñ Hönigsaym. Dann es wirdt nirgends gelesen / daß er andere Speiß vnd Trank gebrucht hab. Dass er enthielt sich nicht gänzlich mit den Nazareis vñnd Esslein von dem Wein trinken / noch mit den Pharisäern zweymal auff einen Sabbath die andere vnd fünfte Ferien fastend / von etlichen Speisen / sondern brauchet den Wein mässig / vñnd andere Speiß wie andere Jüden pflegten. Das es wahr sey / bezeuget diejenige Vergleichung / welche J E S U S machen zwischen ihm vñnd Johanni dem Täuffer: Johannes der Täuffer / spricht er / ist kommen / vñnd aß nicht Brodt / vñnd trank keinen Wein / so saget ihr / Er hatt einen Teuffel bey ihm: Des H E R R E N Sohn ist kommen / isset vñnd trinket so sagt ihr / Si heder Mensch ist ein Fresser vñnd ein Sauffer / ein Freundt der Publicanen vñnd der Sünder.

Ludolph. Carth. part. 1. cap. 17. Vide S. Tho part 3. 24. art. 1. Matth. 11. Johannes berämbdi vnd fürtrefflich / wegen seines strengen Lebens / fastet vnd enthielt sich von allen kostlichen Speisen vnd Wohlzügkeiten / daß er nichts gekochts aß / wolt auch kein Brodt kosten / trank lauter Wasser / vnd vermahnet das Volk zur Buß vnd Penitenz: J E s u s aber war ein Vergeber der Schuld / brauchet ein sonderliche Freundslichkeit vnd Eindigkeit der Sitten / berieff vnd lude alle zur Gnad des Euangelij vnd zum Reich Gottes / hiele zum Theyl Gemeinschaff mit den Sündern / daß er alle zu sich ziehen möcht. Darumb er nicht allein zu den Pharisäern / sondern auch Zöllnern vnd öffentlichen Sündern zu Gast gieng / wann er von ihnen berufen ward / vñnd aß mit ihnen / was auff gesetzt ward. Ob solches wolauff die beste Weise angestellet war / kündet doch den Schelworten der Pharisäer nicht entgehen / daß sie ihn hiessen einen Weinsäffer vnd Fresser / mit derenthalben / daß er etwa Speiß

vnd Tranc vnmässig empfieng / sondern dß fehrt sie ihm fürnehmlich zum Laster / daß er Wein trank / oder weil er ~~übertragen~~ das ist / ein Weintrinker / sitemahl Johannes nur ein Wassertrinker war. Darnach / daß er gewöhnliche Speiß brauchet / und Joannes mit Hirschrecken / daß auch Sie selbsten oft fasteten / vnd sich vom Fleisch essen enthielten. Dieser Brüder halben nennen sie ihn ~~übertragen~~ das ist / einen Schlemmer oder Fresser. Dann wann sie ihm einen Schein der Unmässigkeit hetten fürwerffen können / vnd nur seinen Schatten gesehen / hetten sie freylich nicht still geschwiegen / weil sie im Tempel auff das aller schärfste mit ihm zanketen / vnd hören mussten / daß er zu ihnen allen saget: Welcher vnder euch kan mich einer ^{Ioan. 3.} Sünden zeihen? Dann als sie ihm kein Laster konten auffräcken / wurden sie verzage / kleinalauchs / siengen an zu lästern / vnd sageien: Du bist ein Samaritan / vnd hast den Teuffel. Auff ein andere Zeit lehret er im Tempel vnd sagt: Ein einiges Werk ^{Ioan. 7.} habtch gethan / vñnd es wundert euch alle. Zeiger öffentlich an / sie haben ihm kein ander Laster konten fürwerffen / als dß / daß er am Sabbath heylete vnd gesundt mache.

Wie mässig vnd nüchtern der H E R R E N J E s u s auff den Gastereyen gewesen / beweisen vñ probieren öffentlich / schwehre / wichtige / stäste Disputationes / so er mit den Gästen gehalten. Dann so jemand Achtung darauff gibe / der wird finden / daß J E s u s sey also zu Gasthausen / als wäre er in die Schul gange. Dann an beyden Orthen lehret vnd disputationet er mit den Schriffigelehrten vnd Pharisäern / an beyden Orthen macht er gesund / an beyden Orthen war das Volk gegenwärtig. Seine Lehr vnd Disputationes / so er auff Gastereyen gehalten / werden geneldet ^{Luc. 14.} am 5. u. 14. 19. Capit. Die Erzahlung eines Wasserflüchigen / am 14. Capit. Das allenthalben Volk bey ihm gewesen / wird probiert ^{Luc. 14.} Marc. am 2. Cap. da also gescriebn sehet: Und es begabsich / daß er zu Esch saß in seinem (nembllich Lehn) Hauz / setzten sich vier Publicanen vnd Sünder ^{Marc. 2.} zu Esch

zu Tisch mit Jesu vñ seinen Jüngern: Dann jr warē viel die jm nachfolgete. Sagt nit/ daß sie seyen von Matthæo zu Gast geladen worden/ sondern viel seyen Jesu nach gefolget als Schatten/ allen halben trangen sich viel her zu/ daß sie nur sehen möchten/ was geschehe/ vnd hören die Lehr von Jesu. Weil aber die Häuser eng/ vnd iher wenig begriffen/ muß das andere Volk draussen vorm Haus warten: Als Luca am 11. vnd 12. Cap. geschehen vnd gelesen wirdt. Daz Jesus von einem Phariseer sey zu Gast geladen/ vnd nach seiner lange Rede/ siengen die Phariseer (spricht er) vnd Schriftwiesen an hart auff in zu tringē/ vñ jm mit mancherlen Fragen den Mund zu stopfen/ vnd lauren ten auff in/ vnd suchten ob sie etwas er lange könnten aus seinem Mund/ daß sie Ursach zu jm hetten in zu vrfklage. Dan nun so viel Volks zuließ/ daß

sie sich auch vndereinander tratten/ da sieng er an/ vnd sagt zu seinen Jüngern/ hütet euch vorm Sawreig der Phariseer/ welches ist die Gleisnerey. Dann es ist nichts so verborgen/ das nit offenbahr werde: Noch heimlich/ daß man es nicht wissen werde. Darumb was iher im Finsterniß gesagt habt/ das wirdt man im Licht sagen/ vnd was jr geredt habt ins Ohr in der Kammer/ das wirdt man predigen auff den Tächern ic.

Hoc loco Græca exemplaria pro his verbis: Multis autem turbis concurrentibus, sic habent: *in eis innotescit beatorum pupillarum oculis, alias circa, stantibus, hoc est: Interim dum ista sunt, multis turbis concurrentibus. Nam haec voces significant interea, sicut*

in pl. in tps.

Das XXIII. Capitel.

Von der Kleydung unsers Herrn Jesu Christi.

Die Kleydung des Herren Christi Jesu war zimlich/ traff überein mit den Heiligen Sit ten vñnd der Lehr/ weber zu gering/ noch zu kostlich: Nemlich ein solches/ wie es die Aposteln auff seiner Disciplin loben vnd beschreiben: Dann also will Paulus/ daß die Weber in zierlichem Kleyde mit Scham vnd Zucht sich schmucken sollen. Und ein Bischoff solches Kleyd brauchen soll/ welches weder zu kostlich noch zu gering. Darumb ist glaublich/ des Herrn Kleyder seyen nicht grosses Gelds werth gewesen: Aber doch auch nit zu schlecht/ daß sie auf Verachtung von den Kriegsknechten zerrissen worden. Dann als die Kriegsknecht den Herrn Jesum gerueztiget/ haben sie seine Kleyder nicht verachtlicher Weis zerrisse/ sondern vier Theyl darauf gemacht/ vnd das Loh darumb geworffen/ wachses Theyl ein jeder haben sole. Wenn sie mit etwas werth waren gewesen/ hetten sie gewißlich solche Theyl nit genommen. Weiter meldet Johannes/ die Kriegsknechte haben einen Rock darumb nicht zerschnitten/ dieweil er vngenährt gewest/ vnd dessentwegen war e zerrenet vnnützlich/ gewest/ welchen sie doch sonst würden gehetet haben/ hie-

rauß ist offenbahr/ die andere Kleyder seyen nie auf Verachtung gehetet/ sondern weil solches am süglichsten gewest/ vnd sich am besten geschickt/ denn wann solche jnen verächtlich waren gewesen/ hetten sie viel mehr den vngenährt Rock zerschnitten/ als die andere Kleyder/ zur mehrer Anzeigung der Schmach vnd Verachtung.

Lactantius meldet/ die Hencker haben ge ganzt vmb Jesu Kleyder. So viel aber die Form vnd Gestalt der Kleyder anlanget/ halte wir darsfür/ er hab erstlich einen Rock getrage/ *κράτος*. Welchen die Kriegsknecht nit zerheylet: Wie aber dieser Rock geschaffen gewest/ vñ für ein Gestalt gehabt/ können wir hieraus schliessen/ daß der Rock von Flachsen oder reis nem Leinwath der Priester/ so sñnen bis auff die Anre hinab gieng/ gleichfalls auff Griechische Sprach genentzt ward *κράτος*. Hebreisch Chetonet. Euthymius meynet es sey dz innwendig Kleydt gewest/ welches am blossen Leib anlege. Das äusserste Kleyd toga talaris ein langer Ehrbarer Rock auff die Knochen hinab hangend/ wie die Jüde pflegten zu tragen/ der an den vier Ecken einen zerkerbten Saum eingewürkt hatte/ vnd war Diolen braun/ oder wie ein Hyacinth.

Euseb.

2. Tim. 2.

M. M. L.

2. Tim. 3.

*Ioan. 19.
Mat. 15.*

*Lact. lib. 14.
Inst. c. 18.
Ioan. 19.*

*Hieron. de
veste sacer.
ad Fabi. 10.
Euth. in
March. 27.*